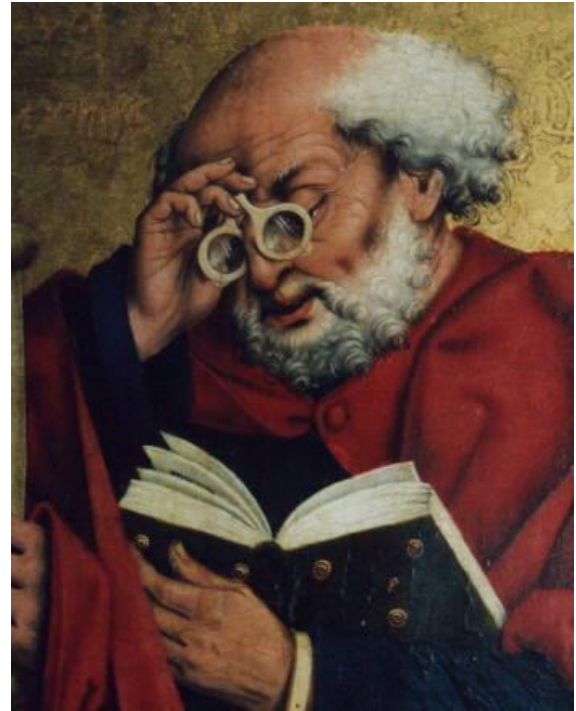




Materialien



@ „Der von Stadegge“, „Codex Manesse“, Cpg 848, fol. 257v



@ Friedrich Herlin. Wikipedia 2014



@ welt.de 2014



@ miroque.de 2014



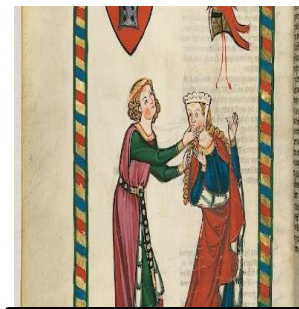
„OLDIE BUT GOLDIE“ – Nur für Forscherprofis!

Station 1: „Pergamenthype“ anstatt Medienhype

@Auftrag für FORSCHER:

Ihr habt noch nie versucht, eine Handschrift aus dem Mittelalter zu entziffern? Dann wird es höchste Zeit, eure Forscherqualitäten unter Beweis zu stellen!

Versucht innerhalb eurer Gruppe, die Textausgabe des Liedes I der Minnelieder des Rudolf von Stadel mit der handschriftlichen Überlieferung zu vergleichen. Da noch keine Forscher vom Himmel gefallen sind, bekommt ihr ein paar Tipps, wie ihr diese Aufgabe bravourös meistern könnt:



@ 'Der von Stadel', 'Codex Manesse', Cpg 848, fol. 257v

- Welche Unterschiede und Merkmale fallen euch beim Druckbild auf? (Wurde dasselbe Material/dieselbe Schriftfarbe und Schriftart beim Druck verwendet? Werden in beiden Überlieferungen gleich viele Strophen und Verszeilen angegeben?)
- Könnt ihr Unterschiede und Merkmale bei der Gliederung erkennen? (Werden Absätze verwendet, um die einzelnen Strophen voneinander zu trennen? Sind die Strophenanfänge markiert oder nummeriert?)
- Ergeben sich auch inhaltliche Unterschiede bei der genauen Lektüre? (Gibt es Abweichungen bei der Wortwahl oder sind die beiden Überlieferungen ident?)
- Fallen euch noch weitere Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim Vergleich auf?



„OLDIE BUT GOLDIE“ – NUR FÜR FORSCHERPROFIS!

Station 2: Flirttipps für Jungs – Girls, so wolltet ihr immer schon angebetet werden!

Auftrag für FLIRTPROFIS:

Begeht euch gemeinsam auf die Suche nach der Liebe, indem ihr euch das Lied genau und konzentriert durchlest. Nach der Lektüre erwarten euch folgende tolle Aufgaben:

- Versucht in wenigen Sätzen zu veranschaulichen, worum es in diesem Lied geht. (Was ist das Hauptthema? Wie fühlt sich das lyrische Ich?)
- Jetzt könnt ihr ein bisschen Pepp in das Lied bringen, indem ihr euch zumindest eine Stelle des Liedes aussucht, in der die angebetete Dame gepriesen wird, und versucht dann, diese Stelle sprachlich in einen Flirt der heutigen Zeit zu verwandeln, ohne den Inhalt der Aussage gravierend zu verändern. (Sehr gerne könnt ihr das Geschriebene auch an die Jugendsprache adaptieren!)





„OLDIE BUT GOLDIE“ – NUR FÜR FORSCHERPROFIS!

Station 3: Sherlock Holmes-Fans aufgepasst! Nehmt das Lied nun genau unter die Lupe!

Auftrag für SHERLOCK HOLMES-FANS:

Nun ist es an der Zeit, sich Rudolfs Lied einmal genau unter die Lupe zu nehmen! Verwendet eure Spürnase, um das Lied hinsichtlich seiner Form zu analysieren. Da Sherlock Holmes auch seinen guten Freund Dr. Watson hat, der ihm bei der Bearbeitung schwieriger Fälle hilft, bekommt ihr natürlich auch Unterstützung! Beachtet bei der Formanalyse folgende Aspekte:



@ Friedrich Herlin Wikipedia 2014

- Aus wie vielen Strophen und Verszeilen setzt sich das Lied zusammen?
- Analysiert das Reimschema. (Paarreim, Kreuzreim,...)
- Markiert die Reime, die männliche Reime darstellen, blau und jene, die weibliche Reime darstellen, rot.

Da ihr auch schon einige rhetorische Stilfiguren kennengelernt habt, versucht nun herauszufinden, welche bildhaften Ausdrücke in diesem Lied enthalten sind und definiert anschließend die verwendete rhetorische Stilfigur.



„OLDIE BUT GOLDIE“ – NUR FÜR FORSCHERPROFIS!

Station 4: Picasso war gestern, heute gibt es uns!

Auftrag für KREATIVE KÖPFE!

Ihr wolltet immer schon einmal eure künstlerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen? – Nun habt ihr die Gelegenheit dazu!

Lest euch genau die Übersetzung des Liedes durch, um das Verständnis zu sichern. Danach könnt ihr auch schon den Pinsel schwingen! Stellt den Inhalt des Liedes bildlich dar, indem ihr diesen chronologisch auf dem weißen Plakat darstellt. Fertigt für jede einzelne Strophe zumindest ein Bild an.

Viel Spaß beim Entdecken eurer künstlerischen Fähigkeiten!



@ miroque.de 2014



„OLDIE BUT GOLDIE“ – NUR FÜR FORSCHERPROFIS!

„Zeitvertreib“-Station: Ihr möchtet zu einer Station, die aber gerade besetzt ist? Keine Angst, die Langeweile wird mithilfe dieser Station bekämpft! 😊

Auftrag für SPEEDY GONZALEZ-GRUPPEN:

Wir leben heutzutage in einer Medienwelt, in der es blitzschnell möglich ist, gezielte Informationen aufzutreiben. Im Mittelalter war das noch nicht möglich, da es sehr lange dauerte, die einzige Informationsquelle der damaligen Zeit, nämlich das Buch oder den Codex, herzustellen – das konnte manchmal eine Lebensaufgabe darstellen.



@ politik-forum.at 2014

Nutzt die Medien der heutigen Zeit, um Informationen über den Autor des Liedes, Rudolf von Stadeck, zu sammeln. Der Informatikraum wird euch dafür zur Verfügung gestellt. Kriert ein Merkblatt über Rudolf. In einer der nächsten Stunden werden wir dann gemeinsam analysieren, ob sich eure gesammelten Informationen als wahr erweisen.

258

Wint vñ du frowe min. was lei-
des habe ich ñ getan. de ir mich
allus lasset sin. anc fröide vñ
anc liebe wan. nebel sine rife
die vlagte ich wol. mude ich siuere scho-
ne lib de sint du leit du ich vñ ñ tol.

Wer be ich niht mit trüwe gar. vmb
ir vil münckliche lib. son gespreche
ich niem hat. si ist mir lieb vñr ellu wib.
wolte got wer ich ir lieb vñr alle man.
min herze ist ir mit trüwe bi vñ kan
de nieman vnder stan.

Wer gab ñ so schone lib. de er ñ gab niht
güte me. swar ir sit ein muoch wib.
de ir de lute tid so we. ir muget de twe
tvinge als ir twinger mich. de er vglisset
siner. siht vñ als vnschone richet sich.

Ane güte ist schone ein wilt. es ist ps
swell wib si beide hat. we wie liebe
dem geschilt. des genade ein so got wib
gevat. so de sin lieb sin leit ir nah ze hie
ge. wibes schone tröster wol so fröit ir
güte dan noch me.

Wol her kint ir helfer singe. lobe des
süssen meien wöckert. sine kraut siht
man of drunge. gegen d sünne dur die lö
me lert. alle wol gemöit leien die gesa
hen ein meien nie mit rich varwe bas
beklert.


Wol den kleine vogelline. wol d heide
wol den lieht tage. die soln vns se fröide
schine. man siht blöme of d heide wage.
rosen hant niht grosser note. si stant in
ir besten rote. als es grüne hage sol leha
gen.

Vns wil ein lieht sumer kome. mit scho-
ne blöme wünelich. d vogel sanc ha-
be ich vñome. du heide ist manig varwe
rich. des fröit sich du maltegal. gege de
wüneliche meien dñv grüner vbal.

Swie gar du heide tgrüne stat. doch

ein ichs vñen frowe kint. de mich ein vñ
sumet hat. an fröide nñ vil mange stat.
d ich vil gedienet han. ich klages ir vñ
frowe allen si kan dienest niht vñ stan.

Got gebe ir selde vñ ere vil got gebe ir
mengen gütten tag. mit dienste ich vñ
ir scheidt wil. swie si niht trüwe gege mit
pflag. re doch so wil ich wünelich ir. de si
niht arger müne pflege swie si niht habe
gelonet mir.





Rudolf von Stadeck: Lied I aus der Sammlung der Minnelieder¹

Lied I

I Winter und diu frouwe mîn,
waz leides habe ich iu getân,
daz ir mich alsus lâzet sîn
âne fröide und âne lieben wân?
nebel, snê, rîfen, die verklagte ich wol:
mîde ich iuwern schœnen lîp,
daz sint diu leit, diuch von iu dol.

*Womit habe ich euch, Winter und meine Herrin,
bloß so verärgert,
dass ihr mir all meine Freude
und schönen Träume raubt?
Freilich: Nebel, Schnee und Reif könnte ich noch ertragen,
aber Eure schöne Gestalt nicht mehr zu erblicken,
bereitet mir Qualen, die Ihr mir zufügt.*

II Werbe ich niht mit triuwen gar
umbe ir vil minneclichen lîp,
sôn gespreche ich niemer wâr –
sîst mir liep für elliu wîp.
wolte got, wære ich ir liep für alle man!
mîn herze ist ir mit triuwen bî,
und kan daz nieman understân.

*Bemühe ich mich denn nicht voll Hingabe
um sie, die Allerschönste?
Andernfalls wäre kein einziges Wort von mir mehr wahr!
Sie bedeutet mir viel mehr als jede andere Frau.
Daber möge bei Gott auch ich ihr wichtiger sein als jeder andere Mann!
Voll Treue hängt mein Herz an ihr,
und niemand kann das verbindern.*

III Wer gap iu sô schœnen lîp,
daz er iu gap niht güete mê?
zwâre ir sît ein müelich wîp,
daz ir den liuten tuot sô wê!
ir müget den tôren twingen, else ir twinget mich,
daz er vergizzet sîner zuht
und alse unschône richet sich.

*Wer hat Euch denn so schön werden lassen,
ohne Euch auch mehr Herzlichkeit zu schenken?
Ihr seid wirklich eine anstrengende Frau,
die alle Leute zur Verzweiflung bringt.
Jeder andere, den Ihr so zum Narren haltet wie mich,
würde seine guten Manieren vergessen
und Euch alles boshaft beimzahlen!*

IV Âne güete ist schœne ein wiht.
ez ist prîs, swelch wîp si beide hât.
wê, wie liebe dem geschiht,
des genâde ein sô guot wîp gevât,
sô daz sîn liep, sîn leit ir nâch ze herzen gê!
wîbes schœne trœstet wol,
sô fröit ir güete dannoch mê!

*Ohne Herzlichkeit ist jede Schönheit wertlos.
Hoch zu loben sind jene Frauen, die beides haben!
Ach, wie gut geht es doch dem,
der die Gunst einer solch wunderbaren Frau gewinnt,
die seine Freude und sein Leid in ihrem Herzen spürt!
Das schöne Äußere einer Frau lässt uns viel vergessen,
doch ihre Herzlichkeit erfreut noch viel mehr!*

¹ Rudolf von Stadeck: Minnelieder. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung ins Neuhochdeutsche von Wernfried Hofmeister. Graz: Universitätsverein Steirische Literaturpfade des Mittelalters 2012.

